

Antrag

der Abgeordneten Florian Toncar, Dr. Werner Hoyer, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Jens Ackermann, Dr. Karl Addicks, Daniel Bahr (Münster), Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Patrick Döring, Mechthild Dyckmans, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Otto Fricke, Paul K. Friedhoff, Horst Friedrich (Bayreuth), Dr. Edmund Peter Geisen, Hans-Michael Goldmann, Miriam Gruß, Joachim Günther (Plauen), Dr. Christel Happach-Kasan, Heinz-Peter Hausteil, Elke Hoff, Birgit Homburger, Michael Kauch, Hellmut Königshaus, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Heinz Lanfermann, Sibylle Laurischk, Harald Leibrecht, Michael Link (Heilbronn), Horst Meierhofer, Patrick Meinhardt, Jan Mücke, Burkhardt Müller-Sönksen, Dirk Niebel, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Detlef Parr, Cornelia Pieper, Gisela Piltz, Jörg Rohde, Frank Schäffler, Dr. Konrad Schily, Marina Schuster, Dr. Hermann Otto Solms, Dr. Rainer Stinner, Christoph Waitz, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Volker Wissing, Hartfrid Wolff (Rems-Murr), Martin Zeil, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP

Für die Schließung von Guantanamo Bay und die Überführung der Gefangenen in rechtsstaatliche Verfahren

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Auf dem US-amerikanischen Militärstützpunkt Guantanamo Bay werden von den USA bis heute Hunderte von Terrorverdächtigen unter rechtsstaatlich zweifelhaften Bedingungen gefangen gehalten. Die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel hat vor ihrem Antrittsbesuch in den USA im Januar 2006 mit Recht öffentlich gefordert: „Eine Institution wie Guantanamo kann und darf auf Dauer so nicht existieren. Es müssen Mittel und Wege für einen anderen Umgang mit den Gefangenen gefunden werden.“ Auch und gerade bei der Behandlung von Gefangenen im Kampf gegen den internationalen Terrorismus darf es keine rechtlichen Grauzonen geben. Die in Guantanamo Bay zum Teil seit Jahren festgehaltenen Terrorverdächtigen müssen rechtsstaatlichen Verfahren entweder in ihren Heimatländern oder in den USA zugeführt werden.

Der Deutsche Bundestag unterstützt die öffentliche Forderung der Bundeskanzlerin und fordert die Bundesregierung auf, sich in den USA weiter dafür einzusetzen, dass die in Guantanamo Bay festgehaltenen Terrorverdächtigen unter Beachtung rechtsstaatlicher Verfahren ordentlichen Gerichten überstellt werden.

Berlin, den 24. Januar 2006

Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion

